

Sonja Bacher, Universität Innsbruck, Österreich




Im Fokus

Differenzierung mit digitalen Medien

Eine kurze exemplarische Zusammenschau

Der Mehrwert digitaler Technologien im fremdsprachlichen Unterricht kann sich in mediengestützten differenzierenden sowie inklusiven Verfahren niederschlagen, da digitale Medien dahingehend neue Möglichkeiten eröffnen (Blume & Würffel, 2018, 13, 15, 17, 19–21; Feick, 2018, 83, 86–87).

Wirft man einen Blick auf den österreichischen Lehrplan für die Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS), so werden die Begriffe „Inklusion“, „Differenzierung“, „Differenziertheit“ und „differenziert“ mehrfach explizit genannt (vgl. BMBWF, 2023, 1–42, 54–60, 139–155), was von deren hohen Stellenwert zeugt. Die allgemeinen didaktischen Grundsätze „Diversität und Inklusion“ sowie „Förderung durch Differenzierung und Individualisierung“ sehen diskriminierungsfreie, herkunftsunabhängige, barrierefreie sowie individuelle Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Schüler*innen vor (vgl. ebd., 2023, 13). Deziert erwähnt werden auch die Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntempi, persönlicher Begabungs- und Mehrsprachigkeitsprofile, die Differenzierung von Unterrichtsformen und methodischen Zugängen (vgl. ebd., 13–14, 22). Die Rahmenrichtlinien für Gymnasien in Südtirol verweisen ihrerseits unter „Differenzierung des Bildungsangebots“ auf die gezielte Förderung von Begabungen sowie von Schüler*innen mit Benachteiligung oder Beeinträchtigung, wofür die Planung differenzierter persönlicher Lernwege vorgesehen ist (Autonome Provinz BZ, 2021, 3). Das europäische Kompetenzmodell *DigCompEdu* für Pädagog*innen besteht aus fünf Kompetenzbereichen, wozu auch *Empowering Learners* gehört (Redecker & Punie, 2017, 22). Dieser Bereich sieht die Bereitstellung eines Zugangs zu digitalen Medien für alle am Unterrichtsgeschehen Beteiligten, eine medienunterstützte Inklusion, Differenzierung und Individualisierung vor. Einen weiteren Eckpfeiler dieses Bereichs bildet die Lerner*innenzentrierung und -aktivierung, wo es um ganzheitlich-kreative, aufgabenorientierte mediale Lernszenarien geht (vgl. ebd.; siehe Abbildung 1).

Empowering Learners		
 <p>Accessibility and inclusion</p>	 <p>Differentiation and personalisation</p>	 <p>Actively engaging learners</p>
To ensure accessibility to learning resources and activities, for all learners, including those with special needs. To consider and respond to learners' (digital) expectations,	To use digital technologies to address learners' diverse learning needs, by allowing learners to advance at different levels and speeds,	To use digital technologies to foster learners' active and creative engagement with a subject matter. To use digital technologies within ped-



abilities, uses, and misconceptions, as well as contextual, physical or cognitive constraints to their use of digital technologies.	and to follow individual learning pathways and objectives.	agogic strategies that foster learners' transversal skills, deep thinking, and creative expression. To open up learning to new, real-world contexts, which involve learners themselves in hands-on activities, scientific investigation or complex problem solving, or in other ways increase learners' active involvement in complex subject matters.
---	--	--

Abbildung 1: Kompetenzbereich Empowering Learners (Redecker & Punie, 2017, 22)

In einer 2019 durchgeführten quantitativen Online-Studie geben ein Viertel der befragten Lehrpersonen (von N 103) an, digitale Medien im Russischunterricht zum Zwecke der Differenzierung und Individualisierung einzusetzen (vgl. Bacher, 2021, 126). In der ergänzenden qualitativen Interviewstudie bekräftigen fünf von sieben Russischlehrer*innen vielfach unter Bezugnahme auf Herkunftssprecher*innen slawischer Sprachen und der daraus resultierenden Heterogenität der Sprachniveaus wiederholt die Wichtigkeit von mediengestützten differenzierenden und individualisierenden Maßnahmen (vgl. ebd., 158, 166, 168, 197, 193). Die befragten Russischlehrpersonen stellen dabei niveaudifferenzierende Zusatzmaterialien wie Videos oder Hördateien auf der schuleigenen Lernplattform zur Verfügung, auch um die Motivation aller Lernenden aufrecht zu erhalten (vgl. ebd., 168, 197). Die konkrete didaktische Umsetzung mediengestützter Differenzierungsmaßnahmen sowie den Einsatz medialer inklusiver Verfahren betrachten Russischlehrkräfte häufig jedoch als besondere Herausforderung (vgl. ebd., 168; siehe auch Bacher, 2022, 138).

In der oben angeführten Abbildung wird unter *Accessibility and Inclusion* vermerkt, dass der Zugang zu digitalen Lernressourcen für alle Lernende, einschließlich jene mit besonderen Bedürfnissen (z.B. bei physischen oder kognitiven Beeinträchtigungen) zu gewährleisten ist. Bei der Inklusion von Schüler*innen mit Beeinträchtigungen wie einem fehlenden bzw. verminderten Sprech-, Hör- oder Sehvermögen ermöglichen Funktionen wie *eye tracking*, *text-to-speech*, *voice-to-text*, *Braille-to-text* und *text-to-Braille* sowie die Option zur Vergrößerung dargestellter Inhalte oder die eigenständige Lautstärkeanpassung die aktive Teilnahme am Fremdsprachenunterricht (vgl. Feick, 2018, 83, 86–87). Liegt eine starke Einschränkung der körperlichen Mobilität vor, kann durch digitale Endgeräte im Sinne des *Distance Learning* per Videochat die Einbindung in den Schulalltag erfolgen.

Ein Blick auf den Bereich *Differentiation and Personalisation* in Abbildung 1 offenbart die Notwendigkeit, Lernenden mediengestützte Verfahren anzubieten, welche die Berücksichtigung von Niveauunterschieden, verschiedener Lerntempi und Lernwege erlauben. In fremdsprachlichen Lernsettings bietet sich nach Schmidt und Würffel (2018, 4) insbesondere eine Differenzierung des Unterrichts durch mobiles Lernen an verschiedenen Orten, eine Differenzierung von Lernangeboten, Lernprozessen und Lernprodukten an (siehe auch Feick, 2018). Differenziert werden kann in Hinblick auf Lernangebote mittels verschiedener dynamischer Darstellungs- oder Präsentationsmodi. Das durch digitale Medien ermöglichte gezielte Ansprechen einzelner Sinneskanäle bedingt dabei eine Reduktion des *Cognitive Load* bei der Aneignung neuer Lernin-

halte und eine Aufmerksamkeitsfokussierung, z.B. mittels Vergrößerungen, sowie eine Behaltensförderung, z.B. durch zusammenfassende bildliche Darstellungen (vgl. Blume & Würffel, 2018, 14–15; Roche, 2008, 35). Bei der Differenzierung von Lernprozessen spielen verschiedene Sozial-, Interaktions- und Feedbackformen eine bedeutende Rolle, was den dritten Bereich *Actively Engaging Learners* miteinschließt. Hierfür können unterstützend Rechtschreib- und Übersetzungsprogramme wie *DeepL* sowie E-Portfolios zur Selbstbeurteilung herangezogen werden. *Peer Feedback* zu einer Präsentation oder fremdsprachlichen Inszenierung von Klassenkamerad*innen ist z.B. durch einen selbst erstellten Online-Fragebogen mittels eines kostenlosen Umfragetools leicht realisierbar, auch weil die Ergebnisdiagramme automatisiert erstellt und abgegebene Kommentare zusammengefasst präsentiert werden. Diese können den Ausgangspunkt für weiterführende Diskussionen bilden. Für aufgabenorientierte mediengestützte Verfahren bieten sich *Webquests* mit differenzierenden Aufgabenstellungen an, die gemeinschaftlich in Kleingruppen oder allein bearbeitet werden. Eine Differenzierung kann hier in Bezug auf das sprachliche Produkt erfolgen, welches je nach Art der Themenstellung wahlweise ein Poster, ein kurzer Blogeintrag oder ein Text für eine Informationsbroschüre sein kann. Bei der Arbeit mit audiovisuellen Medien wie z.B. *YouTube*-Videos können Lernende am eigenen digitalen Endgerät und mit Kopfhörern ausgestattet die Lautstärke selbst regulieren, die Aufnahme an besonders herausfordernden Stellen stoppen oder sich bestimmte Passagen mehrmals anhören, um ein bestmögliches Verständnis zu erzielen. Herkunftssprecher*innen profitieren von einem Zusatzangebot an komplexeren Hör(seh)texten oder anspruchsvolleren Aufgabenformaten. Dadurch wird eine verstärkte Lerner*innenzentrierung, eine Berücksichtigung individueller Lerntempi, Lernwege sowie der sprachlichen Heterogenität erreicht. Beim Erlernen slawischer Sprachen kann zum Zwecke der Differenzierung von Lernprozessen auch mit adaptiver Software (z.B. *Chatbots* wie *ChatGPT*, Schreibassistenten wie *LanguageTool*, Spracherkennungssoftware wie *Speechtexter*) gearbeitet werden. Unter Adaptivität wird die Eigenschaft von Programmen verstanden, sich an die Eingaben von Schüler*innen anzupassen bzw. entsprechend darauf zu reagieren und individualisiert Hilfestellung zu bieten (vgl. Azimov, 2012, 307; Blume & Würffel, 2018, 12). Lernplattformen bieten vielfach bereits die Möglichkeit, unterschiedliche Sprachaktivitäten zu implementieren und je nach Richtigkeit der Angaben seitens der Lernenden gezielte Hinweise als Hilfestellung sowie entsprechendes Feedback zu hinterlegen. Dies bleibt bislang jedoch meist auf geschlossene und halboffene Antwortformate beschränkt, da die Eingaben der Schüler*innen wie auch potentiell benötigte Hilfestellungen so antizipiert werden können (vgl. Rösler, 2007, 187).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass digitale Technologien mit Blick auf die Differenzierung, Individualisierung und Inklusion großes Potenzial in sich bergen, welches es im Fremdsprachenunterricht noch verstärkt auszuschöpfen gilt (vgl. Bacher, 2021, 253). Inwieweit dahingehend zukünftig die Nutzbarmachung von Künstlicher Intelligenz wie *ChatGPT* eine Rolle spielen wird, bleibt gespannt abzuwarten.

Literatur

- Autonome Provinz Bozen – Südtirol (2021). *Rahmenrichtlinien für die Gymnasien in Südtirol: Aktualisierte Ausgabe – September 2021*. [https://www.provinz.bz.it/bildung-sprache/didaktik-beratung/downloads/582072_Rahmenrichtlinien-Gymnasien_web_\(2\).pdf](https://www.provinz.bz.it/bildung-sprache/didaktik-beratung/downloads/582072_Rahmenrichtlinien-Gymnasien_web_(2).pdf) (06.04.2023)
- Azimov, E. = Азимов, Э. (2012). *Информационно-коммуникационные технологии в преподавании русского языка как иностранного: Методы, приёмы, результаты. Русский язык*.
- Bacher, S. (2022). The Role of Digital Media in the Russian Language Classroom and Teacher Education Programmes. *Media Literacy and Academic Research (MLAR)*, 5(2), 132–146. https://www.mlar.sk/wp-content/uploads/2022/12/8_Sonja-Bacher.pdf (04.06.2023)
- Bacher, S. (2021). *Die Nutzung digital-elektronischer Medien im schulischen Russischunterricht: Eine Basiserhebung im deutschsprachigen Raum*. Innsbruck. (=unveröffentlichte Dissertation)
- Blume, C. & Würffel, N. (2018). Using Technologies for Foreign Language Learning in Inclusive Settings. *Fremdsprachen Lehren und Lernen*, 47(2), 8–27.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) (2023). *Lehrplan der allgemeinbildenden höheren Schule (AHS)*. <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568> (06.04.2023)
- Feick, D. (2018). Differenzierung weiterdenken: Lernortspezifik durch mobiles Lernen im Fremdsprachenunterricht. *Fremdsprachen Lehren und Lernen*, 47(2), 93–98.
- Redecker, Ch. & Punie, Y. (2017). *The European Framework for the Digital Competence of Educators (DigCompEdu)*. Publication Office of the European Union. file:///C:/Users/c61266/Downloads/pdf_digcomedu_a4_final%20.pdf (04.04.2023)
- Rösler, D. (2007). *E-Learning Fremdsprachen: Eine kritische Einführung*. Stauffenberg.
- Schmidt, T. & Würffel, N. (2018). Digitalisierung und Differenzierung: Zur Einführung in den Themenschwerpunkt. *Fremdsprachen lehren und lernen*, 47(2), 3–7.